

## Kurzinterview - Medikationsplan in der Pflege Mit Sandra Postel



Sandra Postel ist Vorsitzende des Errichtungsausschusses der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen. In ihrem Hauptamt leitet die gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegepädagogin sowie Pflegewissenschaftlerin die Sparte Bildung der Marienhaus Holding GmbH.

### Kurzinterview

**Der Medikationsplan ist eine wichtige Hilfestellung für die richtige Behandlung von Patientinnen und Patienten, die mehrere Medikamente einnehmen. Welche Rolle spielt der Medikationsplan in der Pflege?**

Pflegende stellen und verabreichen Medikamente. Sie übernehmen demnach eine Verantwortung dafür, dass Menschen mit Pflegebedarf ihre Medikamente in der korrekten Dosis und zur richtigen Zeit einnehmen. Wir sorgen zudem dafür, dass Nebenwirkungen erfasst und dokumentiert werden und geben Informationen weiter, wenn vor und nach der Einnahme etwas Weiteres zu beachten ist, beispielsweise in Bezug auf die Ernährung. Hierfür müssen wir natürlich alle Informationen haben und auch zeitgerecht über eine Veränderung in der Medikation informiert sein. Um Ihre Frage zu beantworten: Der Medikationsplan spielt für uns Pflegenden eine große Rolle.



**Vor welche Herausforderungen werden das Pflegepersonal sowie die Patientinnen und Patienten im Umgang mit dem Medikationsplan gestellt?**

Pflegende müssen Wirkung, Nebenwirkung und Wechselwirkung in den Grundzügen kennen, beziehungsweise wissen, wie sie sich bei neuen Medikamenten Wissen hierzu aneignen können. Pflegebedürftige haben sehr häufig eine hohe Zahl an Medikamenten, die sie einnehmen. Hierbei besteht vor allem die Herausforderung, rechtzeitig unerwünschte Wirkungsweisen zu erkennen und auf die Medikamenteneinnahme zurückzuführen. Dann besteht natürlich eine Herausforderung in der Kommunikation ins gesamte therapeutische Team, insbesondere bei Medikationsänderungen. Pflegende sind hier häufig der Netzwerk- und Koordinationspartner, damit ärztliche Anordnungen auch allen Beteiligten adäquat bekannt sind.

**Der elektronische Medikationsplan soll als Bestandteil der elektronischen Patientenakte für mehr Transparenz und einen schnellen Überblick bei der Medikation von Patientinnen und Patienten sorgen. Welche Chancen bietet der elektronische Medikationsplan den Patientinnen und Patienten und welche Risiken birgt er?**

Zunächst einmal: Deutlich mehr Chancen als Risiken! Die zeitnahe Umsetzung bei Medikationsänderungen ist elektronisch viel schneller und sicherer umzusetzen. Wir haben allerdings noch eine Stolperfalle im elektronischen Medikationsplan: Die Lese- und Schreibrechte für Pflegende sind nicht gegeben. Aktuell sind wir aus diesem Kommunikationskreislauf im ersten Schritt ausgeschlossen und auf die Information durch Pflegeempfänger, beziehungsweise deren Angehörige angewiesen. Vorteile des elektronischen Medikationsplanes sind aus Sicht der Pflege so allerdings ausgehebelt.